

KRONENZEITUNG (SONNTAGSAUSGABE), 22. JÄNNER 2012, 46

Fotos: MARKUS TSCHOPP



▲ Ein Küsschen vom Ex-Intendanten der Festspiele (1991-2001) Gerard Mortier für Präsidentin Helga Rabi-Stadler. Der Präsident der Freunde der Festspiele Heinrich Spängler mit seiner Frau Eva und Professor Michael Fischer, der das Symposium organisierte.

Universität und Freunde der Festspiele werfen Blick nach vorne:

## Kunst ist eine Investition in unsere Zukunft

„Festspiele, die nicht immer wieder neue Ufer aufsuchen, bleiben irgendetwas auf der Strecke“, betonte Heinrich Schmidinger. Und genau deshalb organisierte der Uni-Rektor gemeinsam mit Professor Michael Fischer und den Freunden der Salzburger Festspiele das Symposium „Zukunft der Festspiele“.

Während des zweitägigen Seminars referierten Kulturexperten rund um Alexander Pereira, Markus Hinterhäuser, Bazon Brok, Johannes Honsig-Erlenburg, Clemens Hellsberg, Peter Ruzicka über „Die Bedeutung der Salzburger Festspiele für die europäischen Festspielkulturen“. Mit Spannung verfolgt wurde auch der Vortrag „Die Bedeutung der Kunst für eine neue Vision Europas“ von Gerard Mortier im Haus für Mozart. „Es ist gut, dass die Universität mit dem Symposium einen weiten Blick in die Zukunft wirft, und nicht wie der Rechnungshof, fünf Jahre zurück“, so Helga Rabi-Stadler.



M. Hinterhäuser und J. Honsig-Erlenburg